



Interkulturelle Öffnung im Gesundheitswesen

Sehr geehrte Damen und Herren,
hiermit erhalten sie eine neue Ausgabe des Newsletters „Interkulturelle Öffnung im Gesundheitswesen“ der LVG & AFS mit Informationen zu Veranstaltungen, neuen Projekten, aktuellen politischen Entscheidungen und vielem mehr.

Wer auf eigene Veranstaltungen, Medien oder ähnliches aufmerksam machen will, kann mir gerne Informationen zu kommen lassen. Wer gerne in den Verteiler aufgenommen oder entfernt werden möchte, bitte ich ebenfalls, sich bei mir zu melden (marcus.waechter@gesundheit-nds.de).

Mit freundlichen Grüßen
Marcus Wächter
(LVG & AFS)

Veranstaltungen

Filmpremiere: Uns bleibt nur die Liebe

26. März 2014, Gelsenkirchen und 31. März 2014, Wuppertal

Der 60-minütige Film porträtiert drei russischsprachige Familien aus dem Ruhrgebiet, in denen jeweils ein Familienmitglied von Demenz erkrankt ist. Die Erkrankten sind unterschiedlich stark betroffen und werden zu Hause gepflegt.

<http://tinyurl.com/l3434qv>

Zuwanderer aus der ehemaligen Sowjetunion in Bochum und Umgebung: Migrationsgeschichte und psychische Gesundheit

27. März 2014, Bochum

Die Veranstaltung des Sozialpsychiatrischen Kompetenzzentrums Migration (SPKoM) in Bochum hat das Ziel, einen Einblick in die Migrationsgeschichte von Spätaussiedlerinnen und –aussiedlern zu geben sowie über die aktuelle Lage der psychosozialen Versorgung dieser Gruppe zu informieren. Sie richtet sich an Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der gemeindepsychiatrischen Versorgung und andere Interessierte.

<http://tinyurl.com/l3y3o3l>

Migration, rechtliche Betreuung und Gesundheit

27. März 2014, Uelzen

Die Tagung dient dazu, professionell und ehrenamtlich Tätige aus dem Gesundheits- und Betreuungswesen sowie angrenzenden Tätigkeitsfeldern für den Themenkomplex zu sensibilisieren. In mehreren Vorträgen wird über rechtliche Betreuung, psychosoziale Gesundheit sowie Gesundheit im Allgemeinen von Migrantinnen und Migranten berichtet. Am Nachmittag stellen sich einige Praxisbeispiele vor.

www.betreuungsverein-uelzen.de/pdf/btv_flyer_web.pdf

Pflege ist Kommunikation

3. April 2014, Berlin

Die Abschlussveranstaltung des Projektes Fachsprache Deutsch in der Altenpflege (FaDa) des AWO Bundesverbandes zeigt, wie FaDA von der Sprachbedarfsermittlung bis hin zur Konzeption der acht Module der Qualifizierungsreihe entwickelt und erfolgreich umgesetzt wurde.

http://fada.awo.org/fileadmin/FaDA_Abschlussstagung_3.4.2014.pdf

Forum für eine kultursensible Altenhilfe: Regionalkonferenz 2014 der Region West

13. Mai 2014, Aachen

Im Rahmen des Fachtags werden sich die Projekte XENOS-ZIRQEL (Qualifizierungsmaßnahmen Kultursensible Pflege, Qualifizierung transkultureller Teams, Aufbau eines Netzwerkes von Betrieben, Maßnahmen zur Gewinnung von Fachkräften für die Pflege, Datenbank, Multiplikatorenschulungen ...) und TANDEMmia (Aufsuchende Seniorenarbeit für Senioren mit und ohne Migrationshintergrund) vorstellen. Weitere Informationen erhalten sie über Edeltraud Stecher (AWO Bezirksverband Mittelrhein): forum.region.west@gmail.com

Migration und psychische Gesundheit – Risiken und Ressourcen

16. und 17. Mai 2014, Köln

Das Symposium wird von der LVR-Klinik Köln ausgerichtet. Es thematisiert die psychische Gesundheit von Zugewanderten hinsichtlich verschiedener Zielgruppen und wirft einen Blick auf Diagnose- und Behandlungsmethoden.

<http://tinyurl.com/mga74fz>

Kulturen der sozialen Teilhabe

23. Mai 2014, Bremen

Im Rahmen der Fachtagung der Hochschule Bremen werden die Ergebnisse des vom Bundesministerium für Bildung und Forschung geförderten Projektes KUSTIS in vier Workshops einem Fachpublikum vorgestellt. Es soll eine Diskussion und ein Transfer wichtiger Ansätze in die kommunale Praxis befördert werden. Das Programm der Fachtagung und die Anmeldemodalitäten stehen ab dem 21. März auf der Website www.zepb.de.

Bildungsangebote

Interkulturelles Training im Gesundheitsbereich

27. – 29. März 2014 oder 13. – 15. Oktober 201, Göttingen

IKUD Seminare bietet das Seminar in Kooperation mit komMedikus an. Mit dieser Kooperation wird die Praxiserfahrung aus der medizinischen Branche mit dem Know-how des interkulturellen Trainerausbilders IKUD Seminare verknüpft. Der spezielle Input für den Themenbereich interkulturelle Kompetenz in Klinik, Arztpraxis und Pflege(-Ausbildung) befähigt zur Konzeption und Durchführung interkultureller Trainings in einem individuellen Arbeitsumfeld sowie der Vermittlung interkultureller Kompetenzen in Krankenpflegeschulen.

<http://tinyurl.com/co787gt>

Artikel, Bücher, Berichte, Studien

Dokumentation des Workshops „Demenz und Migration“

Im Rahmen des Projekts Nasch DOM, das die Verbesserung der Versorgung russischsprachiger Demenzkranker zum Ziel hat, fand im Januar dieses Jahres ein Workshop statt. In der Dokumentation sind die Beiträge der Referentinnen und Referenten, Berichte aus den Arbeitsphasen und die Podiumsdiskussion zusammengefasst.

<http://tinyurl.com/olo82kp>

BAGSO-Nachrichten: Zugewandert und Geblieben

Die Bundesarbeitsgemeinschaft der Senioren-Organisationen (BAGSO) gibt viermal jährlich eine Fachzeitschrift für Aktive in der Seniorenarbeit und Seniorenpolitik heraus. Jede Ausgabe widmet sich einem Schwerpunktthema. Die erste Ausgabe 2014 widmet sich der Situation älterer Migrantinnen und Migranten in Deutschland.

<http://tinyurl.com/ps4mod8>

Integration ist (auch) Ländersache

Die Studie des Institutes für Demokratische Entwicklung und Soziale Integration (DESI) nimmt die politischen Beteiligungsmöglichkeiten von Migrantinnen und Migranten in den einzelnen Bundesländern in den Fokus. Beschrieben werden u. a. die unterschiedlichen Funktionen von Beiräten und Beauftragten, die Förderung der Integrationspolitik sowie die Antidiskriminierungspolitik in den Ländern.

<http://library.fes.de/pdf-files/dialog/10528.pdf>

Einheitliche Erfassung des Migrationshintergrundes bei den Einschulungsuntersuchungen

Die Arbeitsgemeinschaft der Obersten Landesgesundheitsbehörden (AOLG) empfiehlt den Bundesländern den Migrationshintergrund von Kindern über die Geburtsländer von Eltern und Kind sowie die Staatsangehörigkeit der Eltern zu erheben. Weiter wird empfohlen, nach Herkunftsgruppen zu differenzieren.

<http://www.berlin.de/sen/statistik/gessoz/gesundheit/spezial.html>

Gesundheitsförderung für ältere Menschen mit Migrationshintergrund

Im Dezember 2013 wurde durch die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) ein Expertenworkshop zur gesundheitlichen Situation älterer Migrantinnen und Migranten durchgeführt. 42 Fachpersonen aus einem breiten Spektrum wissenschaftlicher und praktischer Handlungsfelder diskutierten Lebenslagen, Bedarf, Strategien und Methoden, um diese Zielgruppe mit erfolgversprechenden Zugangswegen und Angeboten besser erreichen zu können. Aufgrund wissenschaftlicher Erkenntnisse und Praxiserfahrungen wurden grundsätzliche Empfehlungen entwickelt.

<http://tinyurl.com/oysl9tn>

Migrationsbericht 2012

Das Bundeskabinett hat am im Januar den vom Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF) erarbeiteten Migrationsbericht 2012 verabschiedet. Der Bericht gibt auf der Grundlage der vorhandenen Daten einen Überblick über das Migrationsgeschehen in Deutschland.

<http://tinyurl.com/pqjs37g>

Zuwanderung aus Südosteuropa

Die Analyse der Friedrich-Ebert-Stiftung wirft einen Blick auf die Diskussion um die sogenannte Armutszuwanderung aus Südosteuropa. In dem Bericht werden viele der Aussagen der vergangenen Monate widerlegt und durch eine objektive Betrachtung der Situation ersetzt.

<http://library.fes.de/pdf-files/wiso/10554.pdf>

Asian Germany- Asiatische Diaspora in Deutschland

Das Dossier der Heinrich-Böll-Stiftung stellt auf Basis literarischer Verdichtungen, Gesprächen und oral history Narrationen, aber auch fotografischen wie analytischen Essays die Lebensrealität von aus asiatischen Ländern nach Deutschland immigrierten Menschen dar.

<http://tinyurl.com/qjzpo3>

Projekte und Initiativen

In-Gang-Setzer

Die Kontakt-, Informations- und Beratungsstelle im Selbsthilfebereich (KIBiS) in Hannover sucht wieder engagierte Bürgerinnen und Bürger die Selbsthilfegruppen in der Gründungsphase mit Rat und Tat zur Seite stehen wollen. Besonders gesucht sind Personen die fremdsprachige Selbsthilfegruppen unterstützen können.

<http://tinyurl.com/pfvqjx8>

Selbsthilfenetzwerk: EMPOWERMENT & SHARING

In Berlin entsteht derzeit ein Selbsthilfenetzwerk für seelisches Wohlbefinden, bestehend aus Selbsthilfegruppen mit Personen unterschiedlichen Alters, sozialer und kultureller Herkunft. An „Orten des Zuhörens“ finden Menschen in belastenden Lebenssituationen Aufmerksamkeit für ihre Anliegen.

www.pepp-berlin.de/?page_id=18

Strukturförderung von Migrantenorganisationen auf Bundesebene

Ziel der dreijährigen Förderung ist es, bundesweit tätigen Migrantenorganisationen zu helfen, ihre Kompetenzen noch stärker und systematischer in die Integrationsförderung einzubringen und sich als kontinuierliche Ansprechpartnerinnen und -partner des Bundes zu etablieren.

<http://tinyurl.com/nhrx2nx>

Politik

Soziale Stadt: Förderung wird deutlich ausgeweitet

Bundesbau- und Umweltministerin Barbara Hendricks hat nach einem Treffen mit Vertreterinnen und Vertretern mehrerer Großstädte angekündigt, dass Bauförderprogramm „Soziale Stadt“ von derzeit 40 Mio. auf 150 Mio. zu erhöhen. In einem Interview mit der Zeitung "Die Welt" sagte die Ministerin: "Es geht darum, Quartiere vor dem Abrutschen zu bewahren. Probleme entstehen vor allem, wenn viele schlecht integrierte Menschen in unzureichendem Wohnraum zusammen sind." Hendricks hebt hervor, dass rund 12 bis 15 Städte in Deutschland besondere Probleme hätten, darunter Duisburg, Dortmund und Offenbach. Ein Teil des Förderprogramms "Soziale Stadt" soll den wenigen Städten mit diesen besonderen Problemlagen zugutekommen.

<http://tinyurl.com/numzweh>

Medien

Patientenberatung auf Türkisch und Russisch

Krankheit kann sowohl Ursache als auch Folge von Einschnitten im Leben sein. Migration, Arbeitslosigkeit und soziale Isolation sind dabei schwerwiegende Faktoren. Die Unabhängige Patientenberatung Deutschland (UPD) berät daher gezielt Migrantinnen und Migranten auf Russisch und Türkisch.

<http://tinyurl.com/m7x96qm>

IMPRESSUM

Landesvereinigung für Gesundheit
und Akademie für Sozialmedizin Niedersachsen e. V.

Fenskeweg 2

30165 Hannover

Tel.: 05 11/3 50 00 52, Fax: 05 11/3 50 55 95

E-Mail: marcus.waechter@gesundheit-nds.de

Internet: www.gesundheit-nds.de

Sollten Sie den Newsletter nicht mehr beziehen wollen, senden Sie einfach eine E-Mail über die "Antworten"-Funktion Ihres E-Mailprogrammes zurück mit dem Betreff: Bitte aus dem Verteiler löschen.

Die Landesvereinigung für Gesundheit und Akademie für Sozialmedizin Niedersachsen e. V. verpflichtet sich, sorgfältig mit Ihren Daten umzugehen und diese nicht an Dritte weiterzugeben.